

April 2009 Langenburg Historic

19.04.2009 Bergtag Langenburg

Um 5:10 Uhr habe ich mich nach Kleiningersheim aufgemacht um Udo abzuholen, der mich als Mechaniker begleiten wollte. Gegen 8:15 Uhr waren wir in Langenburg vor Ort, wo mit dem Aufbau begonnen wurde. Ein Partyzelt wurde vom den Fahrehrn vom Veranstalter kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Biertischgarnituren darunter waren von den Regengüssen des Vortages jedoch noch naß und wurden erst mal trockengelegt.



Im Tal wallten noch die weißen Nebelschwaden, während sich die aufgehende Sonne in den Fenstern des Langenburger Schloßes spiegelte.

Nach dem Entladen brachten wir den Bus auf den Parkplatz und nahmen die Gelegenheit wahr, uns im Fahrerlager umzusehen. Leises gähnen und müde Blicke empfingen uns bei unserem Durchgang. Die Raritäten standen teils abgedeckt in den Boxen und warteten auf ihren Einsatz. Wasserperlen tropften von den Abdeckungen.



April 2009 Langenburg Historic

Nach und nach füllte sich das Fahrerlager in der Stadt. Ein kunterbuntes Treiben setzte ein und die Teilnehmer drängten sich auf der Straße vor unserem Fahrerlager, so daß kaum mehr ein Durchkommen war. Die Organisatoren hatten aber jederzeit alles bestens im Griff so daß alles ohne Stress von statten ging. Es hieß die Registrierungsunterlagen mit Startnummer abzuholen und die TÜV-Abnahme zu absolvieren. Die technische Abnahme beschränkte sich auf ein Minimum bezüglich Bremsen und Zustand der Fahrzeuge, so daß keine Probleme entstanden.



Gespanne, 2-Takter, 3-Takter und 4-Takter nahmen das Konzert auf, bis gegen 8:45 die Fahrerbesprechung stattfand.

Kurz danach ging es für die Motorräder und Gespanne auch schon zum ersten Trainingslauf ins Tal nach Bächlingen.





April 2009 Langenburg Historic

Die Anspannung stieg in mir, da ich bis dahin die GG1135 nur in Schwäbisch Hall auf der Geraden des Flugplatzes bewegt hatte. Wie wird sich das Möbel bei unebenen Straßen verhalten ? Wie handlich ist sie beim Kurven fahren ? Nie zuvor hatte ich so ein Fahrzeug in dieser Weise bewegt. Den beschränkten Lenkereinschlag war ich ja inzwischen gewöhnt, nach dem Motto "das ist kein Lenkraduis sondern eine Umlaufbahn ... " Ich sah mich schon in den Spitzkehren zurückstoßen um die Kurven nehmen zu können.

Aber nix von alledem. Es ist halt doch nur eine Replika, also eine optisch getunte Z1000J Straßenmaschine mit relativ normalem Fahrverhalten. Gut, die Sitzposition einzunehmen benötigte mit meinen ungelenten Knochen etwas Übung aber als ich dann auf der Fuhre saß, ging es soweit ganz gut.

Die Leistung von ca. 120 PS katapultierte Fahrer und Fahrzeug die Strecke entlang den Berg hoch und die Gänge konnten eigentlich gar nicht voll ausgedreht werden. Nach dem Start bis zum Zieleinlauf betrug die Fahrdauer gerade mal 1:30 min.

Nach dem ersten Lauf hatte sich der Schlauch von der Kurbelgehäuseentlüftung wegen Überdruck rausgedrückt und das Öl verteilte sich gleichmäßig unter der Sitzbank und die Schwinge. Mit einer zusätzlichen Schlauchschelle und ein paar Löchern in der Aufangflaschen wurde das Problem schnell gelöst, das Öl entfernt.

Der 2. Lauf verlief bestens und es machte von mal zu mal immer mehr Laune den Berg rauf zu düsen. Die Zuschauer nahmen den Event begeistert an und einige Bekannte & Verwandte winkten mir bei der Rückführung ins Tal zum Start an verschiedenen Stellen der Strecke zu.

Danach stellte ich das Motorrad im Fahrerlager in den Ständer und wollte den Benzinkanister zum tanken holen, da passierte es :
Krachendes Plastik lies mich aufschrecken und als ich mich umdrehte hatte sich die Dicke auf die Seite gelegt, direkt auf eine kleine Honda 250Four.

April 2009 Langenburg Historic

Warum !?! Keiner kann es sagen. Scheint als ob der Ständer auf dem Kopfsteinpflaster weggerutscht war. So eine Sch... Der Besitzer der kleinen Honda wurde fast verrückt. Aber bei genauem hinsehen war eigentlich nichts Schlimmes passiert.

An der Honda war ein Loch in der Verkleidungsscheibe, der Lenker hatte sich in der Klemmung verschoben und die Verkleidung wo das kleine Ding auf dem Boden auflag hatte ein paar geringe Kratzer.

Bei der GG1135 hingegen hat sich die Verkleidung verschoben und die Scheibe ging zu Bruch. Der Rückspiegel war auch ab, sonst ist nicht viel passiert, lag sie doch weich auf der Honda drauf. (Vielleicht hatten sich die beiden bloß ein bisschen lieb !?!)

Die Scheibe wurde gekappt, mit Klebeband abgeklebt und der Tank nachgefüllt. So ging es dann zum 3. Lauf. Jetzt erst merkte ich daß sich die Verkleidung verschoben hatte und ich die Hand klemmte wenn der Lenker voll nach links eingeschlagen war. Dies war aber beim Fahren kein Problem.

Nach Rückkehr vom 3. Lauf waren inzwischen der Christian & Lance im Fahrerlager angekommen. Beide haben geholfen, die Verkleidung wieder korrekt zu justieren, so daß dem 4. Lauf nichts mehr entgegenstand, der auch wieder mit viel Lärm am Start los ging.

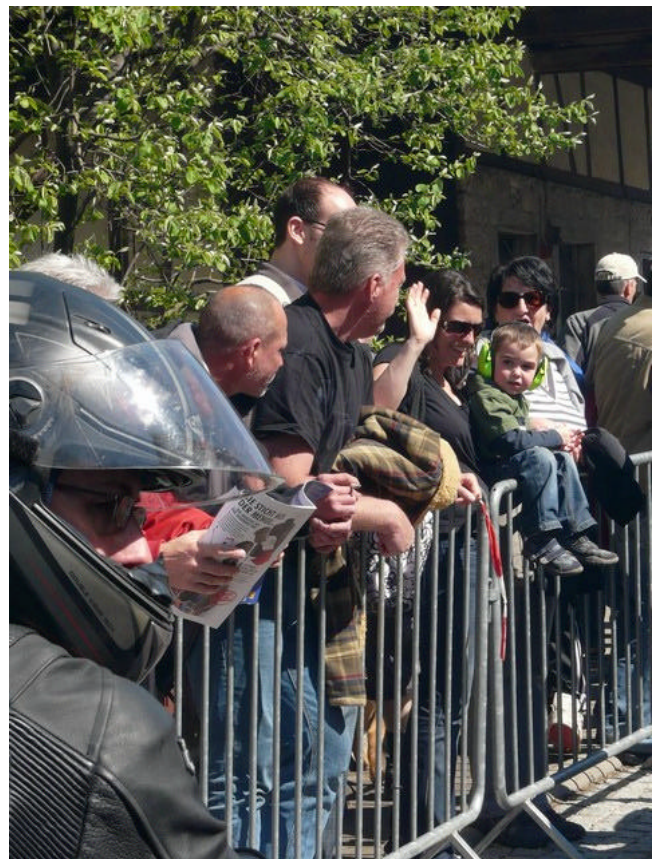


April 2009 Langenburg Historic



Die 3 Renn-Horex standen direkt neben mir und ich konnte eigentlich nur ahnen, daß die GG1135 lief, hören dagegen nicht. Der Lärm der Rennoldtimer überbot alle anderen Teilnehmer. Da ich aus Erfahrungen von Besuchen des Events der Jahre zuvor den Geräuschpegel kannte, hatte ich mir meine Ohrenstopfen eingesteckt um das Warten erträglicher zu machen.

Der Enkel hatte mich auch schon erblickt und winkte mir vor dem Start begeistert zu. Nach weiteren 1,5 min. war der 4. und letzte Lauf vorbei. Im Fahrlager nutzten wir die Zeit danach zum Umkleiden und dazu uns noch eine Rennwurst mit Pommes zwischen die Kiemen zu klemmen.



Die Siegerehrung warteten wir nicht mehr ab sondern verfrachteten unsere Ausrüstung und das Motorrad zum Parkplatz, wo wir alles in den Bus verladen und uns auf den Heimweg der Sonne folgend gen Westen machten. Udo meinte, daß es ein schöner Tag war und er nach der Rückkehr noch eine kleine Ausfahrt machen wolle